

**2011 – ein erfolgreiches Geschäftsjahr für BAWAG P.S.K.**

Jahresergebnis vor Steuern und Bankenabgabe 156 Mio. EUR (+13%)

Fortsetzung des Wachstumskurses

Die BAWAG P.S.K. blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2011 zurück, in dem sie trotz weiterer Turbulenzen an den Kapitalmärkten ihre positive Geschäftsentwicklung fortsetzen konnte. Alle Geschäftsbereiche waren profitabel und trugen mit steigenden Erträgen aus dem Kernbankgeschäft

(+6%), stabilen operativen Aufwendungen und weiter gesunkenen Risikokosten (-23%) zu einem **erfreulichen Gesamtergebnis** bei. Der **Jahresüberschuss vor Steuern und Bankenabgabe erreichte 156 Mio. EUR** und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr **um 18 Mio. EUR oder 13%**. Vor allem die Fortsetzung unseres Wachstumskurses und die Investitionen in unsere Geschäftsfelder mit dem Fokus auf Österreich und Westeuropa haben diesen Erfolg trotz eines schwierigen Marktumfelds, eines zunehmenden Wettbewerbs im Bankensektor und eines deutlichen Anstiegs aufsichtsrechtlicher Anforderungen ermöglicht.

Dank einer vorsichtigen Risikopolitik ist das BAWAG P.S.K. Engagement in Hochdefizitländer weiterhin gering (Buchwert: 23 Mio. EUR). Die Risikokosten sind insgesamt neuerlich gesunken. Die Liquiditätsposition zeigt sich mit 5,2 Mrd. EUR nach wie vor stark. Die Kernkapitalquote (Tier I) konnte verbessert werden (9,6%) und entspricht bereits jetzt den Kriterien gemäß Basel III.

**Fortführung unserer Wachstumsstrategie**

- **Ein-Marken-Strategie:** 2011 wurden die bisher bestehenden Vertriebsmarken BAWAG und PSK BANK zu einer starken Marke BAWAG P.S.K. mit neuem Logo, neuem Slogan und neuer Positionierung zusammengeführt. Im Rahmen unserer Kampagnen „Mitten im Leben“ für Privatkunden und „Mitten im Business“ für unsere Firmen-, Geschäfts- und Financial Markets-Kunden wurde eine Reihe neuer Produkte und Serviceleistungen unter dem Anspruch: „verständlich, fair, immer und überall“ neu eingeführt bzw. verbessert.
- **Neue Produktlinie:** Parallel zur Ein-Marken-Strategie erfolgte auch die Zusammenführung der bisherigen Produktangebote. Die harmonisierte Produktlinie zeichnet sich durch einheitliche Entgelte und Konditionen, einheitliche, aussagekräftige Produktnamen und die Verfügbarkeit in ganz Österreich aus. Als erstes Beispiel für eine erfolgreiche Umsetzung ist die „KontoBox“ zu nennen, ein Konto-Paket, das in drei Produkt-Varianten für unterschiedliche Kundensegmente angeboten wird, verschiedene Zusatzservices aufweist und mit einem attraktiv verzinsten Anlagekonto kombinierbar ist. 60.000 neue „KontoBoxen“ seit Einführung zeigen uns, dass wir damit ein äußerst interessantes Ankerprodukt geschaffen haben.

- **Filialoffensive:** Unsere Wachstumsstrategie findet auch Ausdruck im Ausbau unseres Filialnetzes. Im Rahmen dieses Projekts werden insgesamt 100 Mio. EUR in die Modernisierung und Erweiterung des Vertriebsnetzes auf über 500 Bank-Standorte investiert. Die Filialoffensive schreitet zügig voran: Bis Ende 2011 konnten bereits 330 Filialen neuen Typs, die nunmehr auch das gesamte Bankservice anbieten, eröffnet werden. Das neue Filialkonzept wird auch auf Grund erweiterter Öffnungszeiten und eines modernen und breiten Angebots an Selbstbedienungsmöglichkeiten von den Kunden sehr positiv aufgenommen.
- **BAWAG P.S.K. als Multikanal-Bank:** Wir haben 2011 eine Vertriebslinie e-commerce neu etabliert, um neben unserem dichten Filialnetz, unseren mobilen Beratern und dem Kundenservice Center für telefonische Anliegen zur führenden Multikanal-Bank Österreichs zu werden. Das eBanking wurde umfassend erneuert und mit vielen attraktiven Services erweitert. Ende des Jahres wurde eine funktionale und richtungsweisende eBanking App für die BAWAG P.S.K. in bis zu sieben Sprachen auf den Markt gebracht, um Bankgeschäfte auch bequem über Smartphones abwickeln zu können.
- **Neues Firmenkunden-Betreuungskonzept:** Mit dem „Business Solution Partner“-Konzept bietet die Bank gebündeltes Know-how sowie maßgeschneiderte Produkte und Lösungen aus einer Hand an, was von unseren Firmenkunden gut angenommen wird. Unsere Dienstleistungspalette umfasst attraktive Betriebsmittelkredite, strukturierte Finanzierungen und Kapitalmarktlösungen, Leasingprodukte, Finanz-Analysen und Beratung sowie professionelle Zahlungsverkehrslösungen – insbesondere durch das neu entwickelte innovative Finanzmanagement-Tool, das das Cash-, Liquiditäts-, Zins- und Währungsmanagement in einem Unternehmen deutlich vereinfacht („Finance Cockpit“).
- **Internationales Geschäft:** Darüber hinaus setzte die BAWAG P.S.K. auf einen selektiven Ausbau ihres internationalen Geschäfts, das aus den beiden Bereichen International Corporates und International Commercial Real Estate besteht. 2011 wurde in die Ausweitung des Geschäfts und den weiteren Ausbau der Kompetenzen und Marktkenntnisse investiert. Ende 2011 betrug das Portfolio dieses Segments 2,9 Mrd. EUR (2010: 1,8 Mrd. EUR). Beide Bereiche zeigten in der Berichtsperiode eine gute Performance. Auch 2011 sind keine Risikokosten entstanden.

Neben Investitionen in das Wachstum unserer klassischen Geschäftsfelder lag der Fokus 2011 auf der Fortführung des bereits im Jahr zuvor gestarteten **Effizienz- und Produktivitätssteigerungsprogramms**. Die geplanten Einsparungen sollen bis Ende 2013 realisiert werden. Auch 2011 war die Bank auf gutem Weg, ihre Ziele zu erreichen. Durch die Vereinfachung von Prozessen und die Verbesserung der Technik soll eine Reduktion der

Bearbeitungszeit („time-to-market“) und die Verbesserung unseres Kundenservices erzielt werden.

Darüber hinaus setzte die Bank 2011 auch eine Reihe von regulatorischen Projekten um, einschließlich Basel 2.5, der Installation einer dem neuesten Stand entsprechenden Geldwäsche-Erkennungssoftware sowie eines neuen Tools zur Aktiv/Passivsteuerung.

### **Unsere Erfolge des Jahres 2011 im Überblick:**

- Privat- und Geschäftskunden:
  - Mehr als 65.000 neue Kunden
  - Zuwachs bei Privatkonten und Bausparverträgen  
74.200 neu eröffnete Privatkonten  
49.600 neu abgeschlossene Bausparverträge
  - Erfolgreiche Wiederveranlagung von 2,6 Mrd EUR an abreifenden Kapitalsparbüchern
  - Zuwachs bei „Sparkarten“ und Direktsparen im Jahr 2011 um 50% auf 1,5 Mrd EUR
  - Zuwachs im Neukreditgeschäft mit Privatkunden um 5,4%
  - BAWAG P.S.K. Versicherung:
    - Erfreulicher Entwicklung bei Lebensversicherungen mit laufender Prämie: Zuwachs bei Prämieeinkünften von 3,4% im Vergleich zu schwachem Marktwachstum von 1,6%.
  - easybank:
    - Servicierung von mehr als 365.000 Konten
    - Steigerung der Bilanzsumme von 1,8 Mrd EUR auf rd. 1,9 Mrd Euro (+6,1%)
    - Auszeichnung mit dem Recommender Award für „exzellente Kundenorientierung“ in der Kategorie Regional- und Spezialbanken
  
- Corporates & Financial Markets:
  - Marktanteil Public Sector 13%
  - Zunahme der Neukredite im Jahr 2011 um 15% deutlich gegen den Marktrend (Rückgang um 1%).
  - Steigerung des Marktanteils bei der Neukreditvergabe von 4% auf 5%
  - Corporate Bonds: Mitwirkung an 50% aller am österreichischen Markt 2011 begebenen Emissionen
  - BAWAG P.S.K. Leasing:
    - Deutliche Steigerung des Neugeschäftsvolumens bei Kfz-Leasing um 8% und Fuhrparkmanagement um 22,5%

**Verbesserung der Kapital und Liquiditätskennzahlen – Erfolgreicher Rückkauf von Hybrid-Kapital**

Die Bank konzentrierte sich im Jahr 2011 auf die **weitere Verbesserung ihrer Kapital- und Liquiditätsposition**. Durch diszipliniertes Kapitalmanagement und die Reduktion der risikogewichteten Aktiva konnte ihre Eigenmittelposition bei gleichzeitiger Verbesserung der Ertragslage weiter gestärkt werden.

Die BAWAG P.S.K. bereitete sich während des Jahres 2011 weiter auf die Einführung von Basel III und der CRD IV / CRR I vor. Basel III sieht höhere verpflichtende Kapital- und Liquiditätserfordernisse für Banken vor. Die BAWAG P.S.K. erfüllt die Basel III-Kriterien bereits jetzt und ist zuversichtlich, die Kriterien auch zum Zeitpunkt ihres Inkrafttretens im Jahr 2013 zu erfüllen.

Die **Kernkapitalquote (Tier I)** der Gruppe bezogen auf das Gesamtrisiko konnte von 8,9% im Dezember 2010 auf **9,6% im Dezember 2011** gesteigert werden. Auch die **Eigenmittelquote** der Gruppe liegt **mit 12,3%** deutlich über dem Wert des Vorjahres in Höhe von 11,8%.

Bei einem im Jahresdurchschnitt höheren Geschäftsvolumen und steigenden regulatorischen Anforderungen konnte der Bestand an risikogewichteten Aktiva optimiert werden, was maßgeblich zur Verbesserung der Eigenkapitalquote beigetragen hat.

**Erfolgreicher Rückkauf von Hybrid-Anleihen im Jahr 2012:** Zur weiteren Stärkung ihrer Kapitalstruktur hat die BAWAG P.S.K. im Zeitraum 20. Februar 2012 bis 2. März 2012 den Inhabern von zwei aushaftenden Hybridkapitalemissionen öffentlich angeboten, diese Papiere zum Kurs von 70 zurückzukaufen. Diese Hybridemissionen wurden von BAWAG Capital Finance Gesellschaften (BCF und BCF II), Jersey, begeben, die mit insgesamt 300 Mio. EUR aushafteten. Das Rückkaufangebot wurde von den Inhabern dieser beiden Hybridkapitalpapiere sehr gut aufgenommen: Die BAWAG P.S.K. konnte per 6. März 2012 (Settlement Day) aus diesen beiden Emissionen ein Volumen im Nominale von 158 Mio. EUR zurückkaufen. Damit konnte eine erfreuliche Partizipationsquote von 53% erzielt werden.

Ergänzend dazu wurde ein Private Placement von Hybridkapitalpapieren im Nominale von 14 Mrd. JPY ebenfalls erfolgreich und vollständig zurückgekauft. Der Rückkauf der Hybridinstrumente ist Teil der laufenden Kapitalmanagementstrategie der BAWAG P.S.K. mit dem Ziel der weiteren Stärkung der Kernkapitalausstattung der BAWAG P.S.K. Per 8. März 2012 hat die BAWAG P.S.K. Gruppe nach Abschluss der Rückkäufe inkl. des Private Placements eine Rückkaufquote von 65% des Hybridkapitals erreicht. Per 8. März 2012 weist die BAWAG P.S.K. Gruppe ein verbleibendes Hybrides Kapital in der Höhe von 142 Mio. EUR aus.

Die **regulatorische Liquidität** blieb mit **5,2 Mrd. EUR** Ende 2011 weiterhin hoch (31.12.2010: 5,3 Mrd. EUR). Die Bank war auch 2011 weiterhin in der Lage, ihr derzeitiges Aktivportfolio ohne wesentlichen Zugriff auf die Kapitalmärkte unter Einhaltung aller regulatorischen Grundsätze zu refinanzieren. Die Loan-to-deposit-Ratio erhöhte sich auf 105%.

2011 hat die BAWAG P.S.K. den jährlichen Stresstest der Oesterreichischen Nationalbank bestanden. Dieser Stresstest war ähnlich dem Stresstest der Europäischen Bankenaufsicht („EBA“), der zur selben Zeit durchgeführt wurde.

### **Verbesserte Performance in allen Geschäftsbereichen – Nettogewinn 123 Mio EUR – Deutlicher Anstieg auf vergleichbarer Basis 2010**

Trotz des schwierigen Marktumfelds, einer Intensivierung des Wettbewerbs und anhaltendem Margendruck konnte eine nachhaltige Verbesserung der Profitabilität unserer Geschäftsfelder erzielt und unsere wirtschaftliche Performance auf eine solide Basis gestellt sowie sämtliche Gewinnkennzahlen gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Trotz sinkender Zinsen und steigendem Margendruck v.a. im Einlagengeschäft konnte der Zinsertrag weiter erhöht werden. Auch der selektive Ausbau unseres internationalen Geschäfts hat wesentlich zur Verbesserung des Nettozinsertrags beigetragen. Der **Nettozinsertrag** stieg 2011 um 28 Mio. EUR oder 4,3% auf 677,9 Mio. EUR. Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich um 16,5 Mio. EUR oder 10,4% gegenüber dem Vorjahr auf 175,9 Mio. EUR.

Die Position „**Handelsergebnis und Bewertungsänderungen**“ verringerte sich im Vergleich zu 2010 um 124,4 Mio. EUR auf nunmehr 31,5 Mio. EUR. Diese Verringerung ist insbesondere auf Einmal-Effekte des ersten Halbjahres 2010 zurückzuführen, die aus dem Verkauf von Wertpapieren und den daraus erzielten hohen Einmalerträgen in Höhe von 76 Mio. EUR resultierten sowie auf Abwertungen in Höhe von 32 Mio. EUR auf Griechische Staatsanleihen. Zur Reduktion von Risiken und Volatilitäten im Bewertungsergebnis wurden 2011 bewusst verstärkte Maßnahmen im Bereich Hedge Accounting vorgenommen.

Insgesamt konnten die **operativen Kernerträge (Core Revenues)**, bestehend aus Nettozinsertrag und Provisionsüberschuss, gegenüber dem Vorjahr um 44.5 Mio EUR auf 853,8 Mio EUR gesteigert werden. Dies entspricht einem Anstieg um 5,5 %.

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio EUR	2011	2010	Veränderung	
Nettozinsertrag	677,9	649,9	28,0	4,3%
Provisionsüberschuss	175,9	159,4	16,5	10,4%
<b>Operative Kernerträge</b>	<b>853,8</b>	<b>809,3</b>	<b>44,5</b>	<b>5,5%</b>
Handelsergebnis und Bewertungsänderungen	31,5	155,9	-124,4	-79,8%
Sonstige Erträge	38,4	-4,4	42,8	-
<b>Operative Erträge</b>	<b>923,7</b>	<b>960,8</b>	<b>-37,1</b>	<b>-3,9%</b>
Personalaufwand	-356,1	-371,7	15,6	4,2%
Sonstiger Verwaltungsaufwand	-192,5	-172,8	-19,7	-11,4%
Abschreibungen	-64,6	-73,8	9,2	12,5%
<b>Operative Aufwendungen</b>	<b>-613,2</b>	<b>-618,3</b>	<b>5,1</b>	<b>0,8%</b>
<b>Operatives Ergebnis</b>	<b>310,5</b>	<b>342,5</b>	<b>-32,0</b>	<b>-9,3%</b>
Risikokosten	-154,8	-199,7	44,9	22,5%
Bewertungsergebnis (Beteiligungen at equity)	0,3	-4,7	5,0	-
<b>Jahresüberschuss vor Bankenabgabe und Steuern</b>	<b>156,0</b>	<b>138,1</b>	<b>17,9</b>	<b>13,0%</b>
Bankenabgabe	- 20,2	0,0	- 20,2	-
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>	<b>135,8</b>	<b>138,1</b>	<b>-2,3</b>	<b>-1,7%</b>
Steuern vom Ertrag	-8,6	-12,7	4,1	32,3%
Fremdanteile	-4,7	-3,6	-1,1	-30,6%
<b>Nettogewinn</b>	<b>122,5</b>	<b>121,8</b>	<b>0,7</b>	<b>0,6%</b>

Das straffe Kostenmanagement der Bank zeigt weiterhin zufrieden stellende Ergebnisse. Trotz der beträchtlichen Investitionen im Jahr 2011 lag der **operative Aufwand** (ohne Bankenabgabe) bei **613,2 Mio. EUR** und liegt leicht unter dem Wert des Vorjahres. Innerhalb dieser Position kam es zu einer Reduktion des **Personalaufwands** um 15,6 Mio. EUR (-4,2%) und einer Abnahme der Abschreibungen auf Sachanlagen um 9,2 Mio. EUR (-12,5%). Dem stand ein um 19,7 Mio. EUR (+11,4%) erhöhter Sachaufwand gegenüber, der v.a. durch deutlich erhöhte Aufwendungen für die Neupositionierung unserer Marke und unseres Retailgeschäfts verursacht wurde. Insgesamt zeigt die Entwicklung der operativen Aufwendungen weitere Erfolge des 2010 gestarteten Effizienzsteigerungsprogramms, das im laufenden Jahr weiter konsequent umgesetzt wird. Dennoch gelangen 2011 signifikante Investitionen, einschließlich der erwähnten Modernisierung und des Umbaus von 330 neuen BAWAG P.S.K. Filialen, in denen nunmehr Bank- und Postdienstleistungen unter einem Dach angeboten werden.

Die **Bankenabgabe**, die erstmals 2011 eingeführt wurde, beträgt für das abgelaufene Geschäftsjahr **20,2 Mio. EUR**. Darüber hinaus wird die BAWAG P.S.K. für das gesamte Geschäftsjahr eine Dividende von **51,2 Mio. EUR** auf das **Partizipationskapital** an die Republik Österreich ausschütten. Der Rest des Bilanzgewinns wird zur weiteren Eigenmittelstärkung vorgetragen.

Die **Cost-Income-Ratio** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig auf Grund niedrigerer Erträge aus dem Handelsergebnis und beläuft sich auf 66,4% (2010: 64,4%).

Das aus den Jahren 2003–2005 stammende **strukturierte Kreditportefeuille** wurde 2011 durch planmäßige und vorzeitige Tilgungen sowie Verkäufe **weiter abgebaut**. Der Buchwert reduzierte sich um 165 Mio. EUR auf 677 Mio. EUR per 31.12.2011. Durch Tilgungen und Verkäufe konnten Buchgewinne von 19 Mio. EUR realisiert werden. Für das strukturierte Kreditportfolio waren im Geschäftsjahr 2011 wie auch im Vorjahr keine nennenswerten Abschreibungen erforderlich.

Die BAWAG P.S.K. konnte das vierte Jahr in Folge ihren **Wertberichtigungsbedarf** weiter reduzieren. Die **Gesamtrisikokosten** betragen 154,8 Mio. EUR und lagen um 44,9 Mio. EUR oder 22,5% unter dem Wert des Jahres 2010 (199,7 Mio. EUR). Der Rückgang dieser Position spiegelt das weiterhin relativ konservative Risikoprofil des Kreditportfolios der Bank, aber auch gleichzeitig die erfolgreichen Bemühungen der Bank um ein aktives Risikomanagement wider. Für die MKB Bank Zrt. (Ungarn), an der die BAWAG P.S.K. nunmehr lediglich mit 4,61% beteiligt ist, war eine signifikante Abwertung des Beteiligungsansatzes um 58 Mio. EUR erforderlich.

Der **Gewinn vor Steuern und Bankenabgabe** beträgt **156 Mio. EUR** und liegt damit **um 17,9 Mio. EUR oder 13% über dem Ergebnis des Vorjahres**. Der **Nettogewinn** erreichte **122,5 Mio. EUR** im Vergleich zu 121,8 Mio. EUR im Jahr zuvor. Auf einer vergleichbaren Basis zu 2010 bedeutet dies einen Anstieg um 17%.

Die Erhöhung der operativen Kernerträge (Nettozinsertrag und Provisionsergebnis), ein effizientes Kostenmanagement sowie eine Verringerung der Risikokosten trugen wesentlich zu diesem sehr guten Ergebnis bei und spiegeln die konsequente Steigerung der Profitabilität unseres Geschäfts sowie die Ergebnisse unseres Effizienzsteigerungsprogramms wider.

**AKTIVA**

Die **Bilanzsumme** lag per 31.12.2011 bei 41,1 Mrd. EUR und erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mrd. EUR (+6,5%). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Geschäftsvolumen mit Kunden und Kreditinstituten sowie vermehrten Veranlagungen in nicht aktiv gehandelte Schuldtitel.

<b>AKTIVA</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>Veränderung</b>	
in Millionen Euro				
Barreserve	616	511	105	20,5%
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>10.574</b>	<b>10.855</b>	<b>-281</b>	<b>-2,6%</b>
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>28.887</b>	<b>26.173</b>	<b>2.714</b>	<b>10,4%</b>
davon Schuldtitel	3.250	2.358	892	37,8%
davon Kunden	23.223	22.288	935	4,2%
davon Kreditinstitute	2.414	1.527	887	58,1%
Sicherungsderivate	127	55	72	130,9%
Sachanlagen	191	219	-28	-12,8%
Immaterielle Vermögenswerte	193	229	-36	-15,7%
Steueransprüche	283	277	6	2,2%
Sonstige Aktiva	206	237	-31	-13,1%
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>41.077</b>	<b>38.556</b>	<b>2.521</b>	<b>6,5%</b>

Durch planmäßige Tilgungen und Verkäufe sind die **Finanziellen Vermögensgegenstände** um 281 Mio. EUR oder 2,6% auf 10,6 Mrd. EUR gesunken.

Die Position **Kredite und Forderungen**, welche jene Aktivgeschäfte mit Kunden und Kreditinstituten enthält, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, erhöhte sich im laufenden Geschäftsjahr um 2,7 Mrd. EUR oder 10,4% auf 28,9 Mrd. EUR.

Die **Forderungen an Kunden** stiegen zum 31.12.2011 um 935 Mio. EUR oder 4,2% auf 23,2 Mrd. EUR. Die Zunahme an Unternehmens-Neukrediten entwickelte sich 2011 mit einem Plus von 15% deutlich gegen den Markttrend (Rückgang um 1%). Das Privatkredit-Neugeschäft erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 5,4%.

Das **Sovereign-Exposure der Bank gegenüber hoch defizitären EU-Ländern** konnte 2011 weiter auf 23 Mio. EUR reduziert werden und umfasst Griechische Staatsanleihen (Buchwert: 11 Mio. EUR; Nominale: 53 Mio. EUR) sowie Spanische Staatsanleihen (Buchwert: 12 Mio. EUR; Nominale: 15 Mio. EUR). Die BAWAG P.S.K. geht weiter davon aus, dass die weitere Entwicklung der Schuldenkrise unbedeutende Auswirkungen auf das Kapital der Bank haben wird.

**PASSIVA**

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** stiegen um 283 Mio. EUR oder 1,3% auf 22,0 Mrd. EUR. Der Bank gelang es, abreifende Spareinlagen in Höhe von 2,6 Mrd. EUR erfolgreich wiederzuveranlagen. Dem allgemeinen Trend entsprechend kam es bei den Spareinlagen zu einem Rückgang um 283 Mio. EUR, der jedoch durch einen Anstieg des Sparkartenvolumens um 977 Mio. EUR mehr als ausgeglichen wurde. Zusammen mit den zum Marktwert bewerteten Anlageprodukten beliefen sich die Spar- und Anlageeinlagen Ende 2011 auf 12,8 Mrd. EUR, was rund einem Drittel der Bilanzsumme entspricht. Bei den **sonstigen Einlagen** (inklusive Sparkarten) konnte ein Zuwachs um 565 Mio. EUR oder 6,5% auf 9,3 Mrd. EUR erzielt werden.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** erhöhten sich hauptsächlich durch die Inanspruchnahme der von der Europäischen Zentralbank (EZB) angebotenen Tender Fazilität im laufenden Geschäftsjahr um 1,2 Mrd. EUR oder 54,1% auf 3,4 Mrd. EUR.

Die **Eigenen Emissionen** erhöhten sich um 205 Mio. EUR oder 5,0% auf 4,3 Mrd. EUR, was insbesondere auf die erfolgreiche Neuemission von Anleihen im Retailbereich zurückzuführen ist.

<b>PASSIVA</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>	<b>Veränderung</b>	
in Millionen Euro				
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>37.853</b>	<b>35.194</b>	<b>2.659</b>	<b>7,6%</b>
hievon: Zu fortgeführten Anschaffungskosten	30.615	28.023	2.592	9,2%
davon: Kunden	22.016	21.733	283	1,3%
davon: Kreditinstitute	3.399	2.205	1.194	54,1%
davon: Eigene Emissionen	4.290	4.085	205	5,0%
davon: Finanzielle Verbindlichkeiten aus Vermögensübertragungen	910	-	910	-
Rückstellungen	413	418	-5	-1,2%
Eigenkapital	1.962	2.016	-54	-2,7%
Sonstige Passiva	849	928	-79	-8,5
<b>Summe der Passiva</b>	<b>41.077</b>	<b>38.556</b>	<b>2.521</b>	<b>6,5%</b>

**Stadt Linz**

Die Stadt Linz schloss im Jahr 2007 bei BAWAG P.S.K. ein Finanztermingeschäft ab, das der Stadt Linz zur Optimierung einer auf Schweizer Franken lautenden Fremdfinanzierung in gleicher Höhe bei einer anderen Bank diente. Für dieses Geschäft lag ein gültiger Gemeinderatsbeschluss vor. Nach anfänglicher positiver Entwicklung, aus der der Stadt Linz CHF-Erträge aus dem Swap zugeflossen sind, ergaben sich durch die globale Wirtschaftskrise – begleitet durch ungünstige Wechselkurs-Entwicklungen von Euro und Schweizer Franken – höhere Zahlungsverpflichtungen seitens Stadt Linz als ursprünglich von ihr erwartet. Der Stadt Linz wurde seitens der BAWAG P.S.K. wiederholt angeboten – obwohl sie dazu vertraglich nicht verpflichtet war – zu vertretbaren Konditionen aus diesem Swap auszustiegen. Diese Angebote hat die Stadt Linz jedoch nicht in Anspruch genommen. Im Oktober 2011 beschloss die Stadt Linz, den Swap nicht mehr weiter zu bedienen, um kurz darauf eine Klage gegen die BAWAG P.S.K. einzureichen. Auf Grund des Vertragsbruchs seitens der Stadt Linz entschied sich die BAWAG P.S.K., das Swap-Geschäft zu schließen und brachte ihrerseits eine (Wider-)Klage gegen die Stadt Linz zur Durchsetzung ihrer vertraglichen Ansprüche aus demselben Geschäft in der Höhe von 417,7 Mio. EUR ein. Eine Zusammenlegung der beiden Verfahren und die erste mündliche Tagsatzung am Handelsgericht Wien werden für die erste Jahreshälfte 2012 erwartet.

Für Rechts-, Prozess-, und sonstige operationelle Risiken wurde, ebenso wie für zeitliche Differenzen beim Zahlungseingang, eine entsprechende Bewertungsanpassung berücksichtigt. Der Ansatz der Forderung und deren Bewertung stützt sich auf diverse externe Gutachten.

Zur Wahrung der Interessen der BAWAG P.S.K. im bevorstehenden gerichtlichen Verfahren werden keine betragsmäßigen Angaben zur Höhe des aktuellen Buchwerts der Forderung gegenüber der Stadt Linz und der getroffenen Bewertungsmaßnahmen gemacht. Unbeschadet des aufrechten rechtlichen Anspruchs gegen die Stadt Linz hat die Bank im Rahmen ihres konservativen Risikomanagementansatzes jedenfalls ausreichend für mögliche Bank- und Rechtsrisiken vorgesorgt.

**Ausblick**

Das Jahr 2012 wird zumindest in der ersten Jahreshälfte durch die nach wie vor nicht bewältigte Schuldenkrise in Europa negativ beeinflusst werden. Die jüngste Entwicklung der Frühindikatoren lässt jedoch darauf hoffen, dass sich die Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte wieder erholt.

Die heimische Wirtschaft profitiert von einer relativ robusten Binnennachfrage. Insbesondere der private Konsum wird durch die erzielten Abschlüsse bei den Gehaltsverhandlungen und eine sinkende Inflationsrate die Konjunktur stützen. Die Investitionstätigkeit der

Unternehmen wird hingegen weit hinter der Dynamik des Vorjahres zurückbleiben, wobei insbesondere die Aussichten der heimischen Exporteure gedämpft sein werden.

Insgesamt gesehen sind die Rahmenbedingungen für den Bankensektor schwierig: Der hohe Konkurrenzdruck bewirkt eine Margenerosion im Einlagengeschäft bei nur marginaler Anpassung der Margen im Aktivgeschäft. Das äußerst niedrige Marktzinsniveau und dringende Refinanzierungserfordernisse einiger Marktteilnehmer erschweren zudem eine betriebswirtschaftlich vernünftige Konditionengestaltung bei den Kundeneinlagen.

Auf regulatorischer Ebene müssen sich die Banken im Jahr 2012 auf die Umsetzung der neuen Eigenkapital- und Liquiditätsvorschriften (CRD IV, CRR) vorbereiten. Die Ankündigung der österreichischen Bundesregierung, die Bankenangabe allgemein um 25% zu erhöhen wird 2012 zu weiteren Belastungen führen. Darüber hinaus könnte 2012 bereits die europäische Einlagensicherungsrichtlinie finalisiert werden, die vor allem für große Einlagenbanken wie die BAWAG P.S.K. eine zusätzliche finanzielle Belastung zur Folge hat.

Die BAWAG P.S.K. sieht sich dank ihrer Finanzkraft und ihrer starken Liquiditätsposition für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet. Die Fokussierung auf das Kerngeschäft, der Ausbau der Multikanal-Vertriebsstrategie mit der „Filialoffensive“ im Mittelpunkt und unser Ziel, in allen Belangen kundennah und den Bedürfnissen der Kunden entsprechend zu agieren, werden die Basis für ein gutes Geschäftsjahr 2012 sein.

**Rückfragen an:**  
**BAWAG P.S.K. Konzernpressestelle**  
**Tel. 0043 (0) 5 99 05 – 31210,**  
**E-Mail: [presse@bawagpsk.com](mailto:presse@bawagpsk.com)**

Diesen Text finden Sie auch auf unserer Homepage unter  
<http://www.bawagpsk.com>